

Leguminosenanbau in der biologischen Landwirtschaft – Schwerpunkt Sommerackerbohne

Der Hunger nach Eiweißfrüchten ist groß - der Bedarf an heimischem Protein kann auch in der biologischen Landwirtschaft nicht gedeckt werden. Daher stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten hat der Biobauer, um seinen Bedarf bestmöglich mit heimischer Ware zu decken?

Sommerackerbohne

Ist die Ackerbohne ein Opfer des Klimawandels (Trockenheit und Nanoviren) oder hat sie noch eine Chance?

Sofern das Wetter mitspielt und ein paar Regeln bei der Kulturführung eingehalten werden, kann sie sehr gute Erträge liefern. Die Ackerbohne wird in der Fütterung gebraucht, um den Eiweißbedarf zu decken. Sie sollte nicht in Vergessenheit geraten, daran forscht die Züchtung intensiv.

Der Anbauzeitpunkt sollte je nach Bodenbeschaffenheit zwischen Ende Februar und Mitte April sein. Ein Anbau nach Mitte April führt zu Ertragsdefiziten von bis zu 30 %. Die Saatstärke liegt bei 50 keimfähigen Körnern pro m². Bezüglich Beikrauttechnik gilt die „10-Tages-Regel“, d.h. nach dem Anbau wird im 10-Tagesrhythmus zwei bis dreimal gestriegelt. Die Ernte erfolgt ab Ende Juli.

Der Anbau im Gemenge mit 20 – 30 kg Hafer wirkt sich ebenso positiv auf Ertrag, Krankheiten und Unkrautunterdrückung aus. Dies zeigen die Versuche aus Ober- und Niederösterreich. Beide Kulturen können in einem Durchgang und einer Saattiefe von 5 – 6 cm gesät werden.

Jedoch muss beim Gemengeanbau darauf hingewiesen werden, dass die Ernte bis jetzt von keinem Abnehmer genommen wird. **Sollte die Ackerbohne im Gemenge angebaut werden, muss vor dem Anbau abgeklärt werden, was mit der Ware passiert!**

Weiters hat sich bei einer Untersuchung im Rahmen des EIP-AGRI Projektes „Nützlingsblühstreifen und Untersaaten regulieren Blattläuse in Leguminosen“ herausgestellt, dass sich die Anlage einer

Untersaat direkt beim Anbau positiv auf den Ertrag auswirkt. Jene Variante mit der Untersaat lieferte einen Mehrertrag von knapp 200 kg/ha. Die Untersaat besteht aus mehr als zehn verschiedenen Komponenten zB Hafer, Buchweizen, Öllein, Saflor, Boretsch uvm.. Diese wurden gezielt ausgewählt um Blattläuse abzulenken und Nützlinge zu fördern. Weiteres wird durch die Untersaat die mechanische Beikrautregulierung mittels Striegel eingespart. Die Ackerbohne wird gemeinsam mit der Untersaat gesät und es sind bis zur Ernte keine weiteren Maßnahmen mehr notwendig.

Weitere Informationen zu großkörnigen Leguminosen wie Lupine, Erbse und Sojabohne können auf lk-online.at unter Bio - Pflanzenbau abgerufen werden. Welche Sorten für den Anbau 2021 in biologischer Ware zur Verfügung stehen, können in der Biosaatgut-Datenbank der AGES nachgelesen werden. LINK: <https://www.ages.at/service/service-landwirtschaft/agrar-online-tools/bio-saatgutdatenbank/>

Weitere Informationen bei der Bioberatung unter der Telefonnummer 050/6902-1450 bzw. per E-Mail biolandbau@lk-ooe.at bzw. unter www.bwsb.at.



© BWSB



Marion Gerstl
Boden.Wasser.
Schutz.Beratung